

Online-Supervision ist das ANDERE.

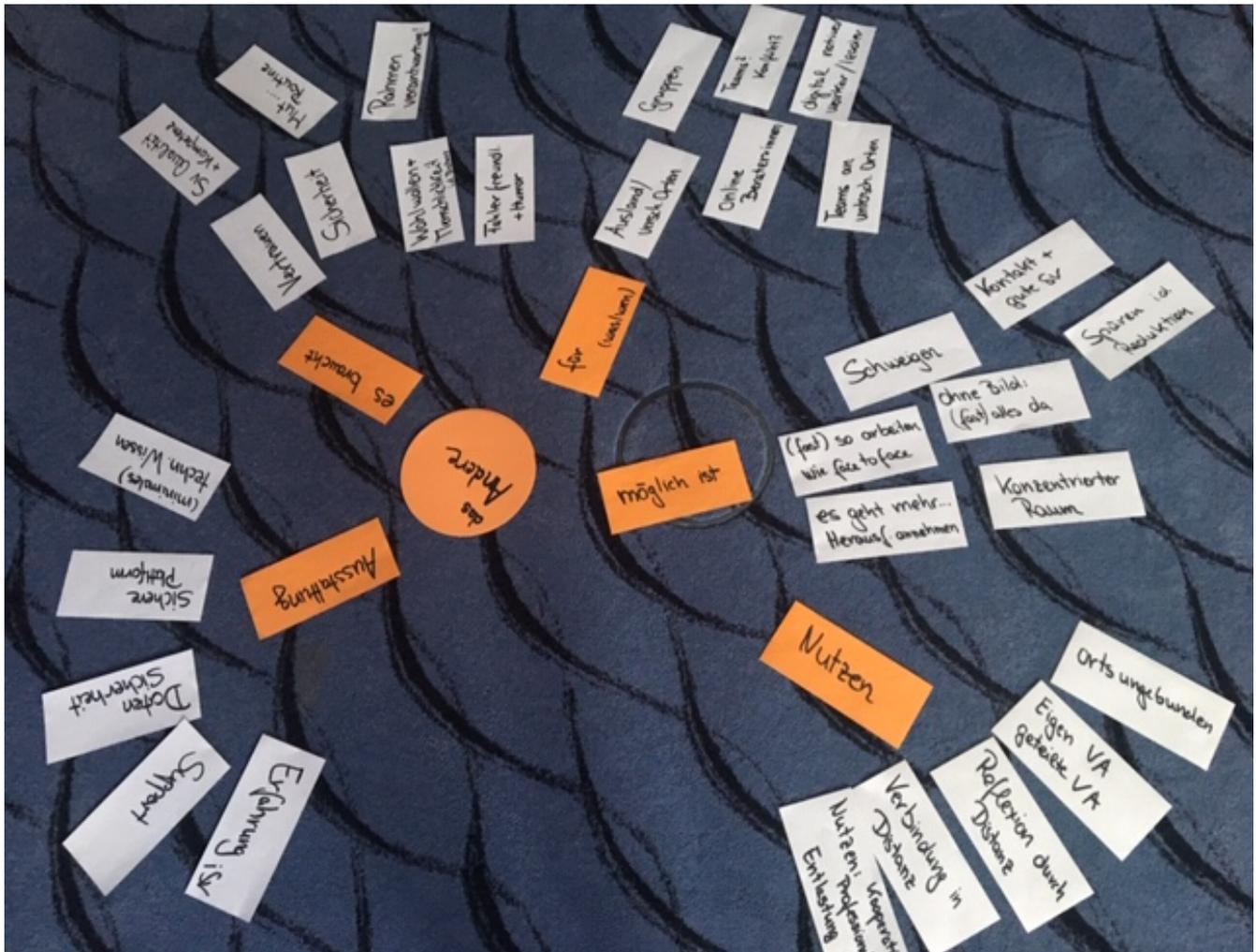
Was braucht es an Ausstattung?

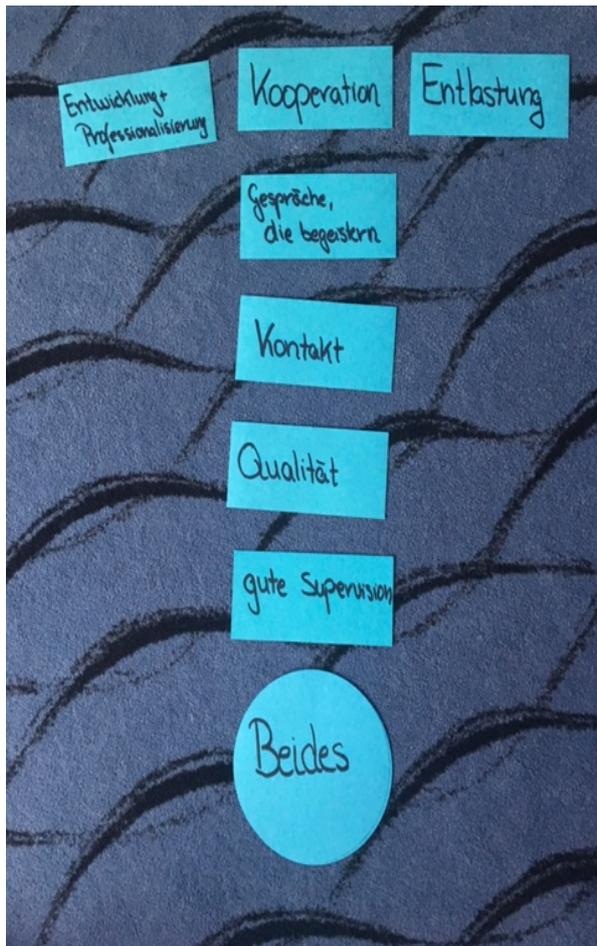
Welche qualitativen und inhaltlichen Voraussetzungen braucht es?

Für welche Settings und Aufträge ist online Supervision geeignet?

Was ist möglich im Rahmen von online Supervision?

Was ist der besondere Nutzen?



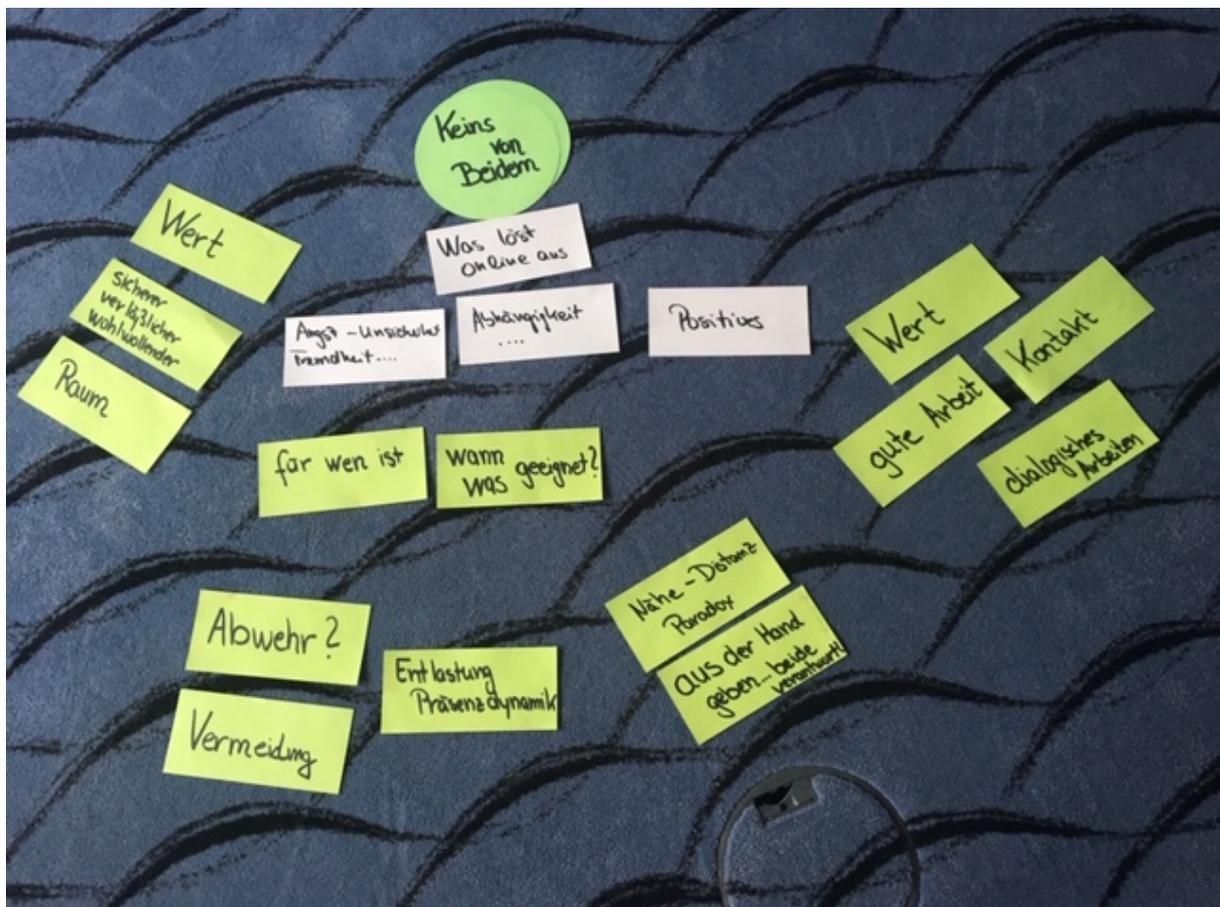


Meine These zu BEIDES ist, dass Online- wie Präsenzs supervision gute Supervision ermöglicht und einen Nutzen für die Supervisandinnen und Supervisanden darstellt.

Meine These speist sich aus meiner langjährigen Erfahrung, eigener Online- Intervention und der Rückmeldung meiner Supervisand*innen.

Die vierte Position „KEINS von BEIDEM“ ist als externe Kontexterweiterung zu verstehen. Die folgenden Fragen regen zum Nachdenken und Überprüfen an:
 In welcher Zeit entstand der Gegensatz von „das EINE“ und „das ANDERE“?
 Wodurch wurde das zu einer wichtigen Frage?
 Welche Assoziationen löst „das ANDERE“ aus?
 In welchen Situationen taucht der Gegensatz auf und in welchen spielt er keine Rolle?
 In welchen Kontext macht der Gegensatz einen Sinn?
 Was wurde durch den Gegensatz sinnvoll?
 Welcher Wert steht verbirgt sich hinter „das EINE“ (und gilt es für „das ANDERE“ wie für „BEIDES“ zu sichern)?

Meine Gedanken und Hypothesen hierzu sind als Diskussionsauftakt zu verstehen:



Im Vorfeld des Workshops habe ich einige meiner Supervisorinnen und Supervisanden zu ihrer Erfahrung mit online Supervision befragt:

- „Online Supervision ist konzentrierter auf das Wort und das Sprechen, es nutzt auch Stimme und Stimmung. Das kann auch ein Vorteil sein. Es gibt weniger Ablenkung, ist ein innerer Rückzugsort.“
- „Auch wenn ich Frau Gottschalk nie persönlich getroffen habe, stand mir die ‚weise Stimme im Ohr‘ immer zur Seite, wenn es schwierig wurde und ich Rat brauchte.“
- „Es ist gut, dass wir uns auch persönlich kennen und ich Ihre Praxisräume innerlich präsent habe.“
- „Online Supervision ist für mich auch praktisch, es gibt keinen Grund abzusagen, ich kann mich so viel besser verpflichten und bin verbindlich. Und wir konnten weiter zusammen arbeiten, obwohl ich in zwei verschiedenen Ländern gearbeitet habe. Sie wissen um meine Entwicklung.“
- „Nein, online Supervision ist nicht 2nd best! Es funktioniert sehr gut, nutzt Gespräch und Imagination. Das methodische Arbeiten ist eingeschränkter. Manchmal, wenn es sehr dicht war, wäre ich lieber in die Praxis gekommen. Aber vielleicht hilft mir die Distanz auch in die Distanz zu kommen.“

Mein Fazit:

Online-Supervision ist Supervision.

Supervisand*innen kommen in meine (online) Praxis. Als Supervisorin stelle ich einen sicheren und verlässlichen Raum zur Verfügung. Den technischen Ablauf und Rahmen vermittele ich klar. Eine sichere Plattform und Datensicherheit ist notwendiger Standard. Entscheidend ist mein Zutrauen, dass im Online-Setting gute Beratung gelingen kann und mehr möglich ist, als zunächst (auch von mir!) angenommen wird.

Online-Supervision ist ein virtueller Raum, der zwischen Supervisorin und Supervisandin entsteht. Sich auf diesen gemeinsamen Raum einzulassen verlangt das Online-Setting allen Beteiligten ab.

Guter Kontakt kann in der Online-Supervision wie in der Präsenzs supervision entstehen – und ist nicht selbstverständlich. Das zunächst technisch anmutende Setting ermöglicht reiche Begegnungsmöglichkeiten: Humor, Schweigen, gemeinsames Nachdenken und – spüren, gute Gespräche.

Supervision – egal ob online oder Präsenz – braucht Vertrauen, in den Prozess, die Kompetenz, die professionelle Beziehung. Das Vertrauen der Supervisorin sich darauf einzulassen ist ein hohes Gut.

Online Supervision wie die Kombination von Online- und Präsenzs supervision ist eine Bereicherung für meine Arbeit wie für meine Supervisorinnen und Supervisanden. Es ist ein konzentriertes, effektives und bereicherndes Setting, da es Raum gibt für Hinhören, Genauigkeit, bei-mir-bleiben.

Weiterführende Literatur:

Ganz im Gegenteil. Tetralemmaarbeit und andere Grundformen Systemischer Strukturaufstellungen – für Querdenker und solche, die es werden wollen. Matthias Varga von Kibéd und Insa Sparrer. Carl-Auer-Systeme, Heidelberg, 2005.

Kreatives Online-Coaching: wie es ganz leicht gelingen kann

Ein Fachbeitrag von Iris Komarek, veröffentlicht am 07.09.17

<https://www.dvct.de/aktuelles/archiv/fachbeitraege/artikel/kreatives-online-coaching-wie-es-ganz-leicht-gelingen-kann/> aufgerufen 06.04.19

#wirsindimnetz. Online-Supervision und Coaching. Zeitschrift supervision – Mensch Arbeit 1/2019. Psychosozial-Verlag, Gießen.

Sichere Softwarelösungen:

Wire (<https://wire.com>). Schweizer Anbieter. Kostenfrei für private Nutzung. Als App bei Google-Play, läuft aber auch über den PC. Videoanrufen evtl. nur zu zweit möglich (Stand Februar 2019).

Blizz (www.blizz.com) kann auch ohne Installation direkt über den Browser funktionieren. Auf dem Smartphone oder einem PC installiert, läuft es ziemlich gut. Dann wird Blizz vorab installiert, dem Supervisor wird eine Meeting ID mitgeteilt. Deutsche Software.

jitsi Meet (<https://jitsi.org/jitsi-meet/>) Hier wird ein Zugangscode per E-Mail vor dem Termin verschickt, so dass man zum verabredeten Termin in einem sicheren Raum ist (ohne vorherige Installation). Sehr einfach, Comic-ähnliches Layout.

elVi Videoberatung und –sprechstunde (beratung.elvi.de) Sicherheit ist TÜV-Zertifiziert. Browserbasierte Software, keine Installation notwendig. Die Beteiligten wählen sich in einen deutschen abgesicherten Server ein, so findet eine sichere und verschlüsselte Kommunikation statt. Keine Speicherung/Auswertung von personenbezogenen Daten. Ab 49€ für einen Berater-Zugang, Paketpreise werden angeboten. Für Klienten kostenlos. Ab Mai 2019 auch mit der Option Bildschirmteilen.

Threema (threema.ch) Sicherer Messenger und Sprachanrufe (threema.ch)
Ende-zu- Ende verschlüsselt und deswegen abhörsicher.

Martina Hörmann und Kollegen, s. <http://www.blended-counseling.ch>
empfehlen auch CAI-World: <https://www.cai-world.com> sowie Threema.

Zur Autorin:



Sabine Gottschalk

hat einen Master of Science in Supervision, ist Supervisorin und Coach (DGSv) sowie zertifizierte Mediatorin. Als Gruppenanalytikerin (D3G) schließt sie ihre Weiterbildung 2019 ab. Sie arbeitet face-to-face wie online, in deutscher oder englischer Sprache, mit Einzelnen, Teams und Gruppen. Die supervisorische Begleitung von Fachkräften im Ausland ist ein Schwerpunkt ihrer Arbeit. Als Lehrbeauftragte der Katholischen Hochschule NRW bietet sie online Gruppensupervision im Rahmen des Praxissemesters im Ausland an. Von 2011 bis 2018 war sie Supervisorin bei der TelefonSeelsorge Münster.

kontakt@supervision-gottschalk.de, www.supervision-gottschalk.de